

PRODUKTINFORMATION HOLZPFLASTER

Holz
pflaster
werk



WAS IST HOLZPFLASTER?

Holzpfaster, das ist ein besonders strapazierfähiger, dauerhafter und belastbarer Fußboden für Innenräume, welcher aus scharfkantigen und nicht imprägnierten Klötzern gefertigt wird. Dabei fungiert die Hirnholzoberfläche als Lauffläche des Bodenbelags.

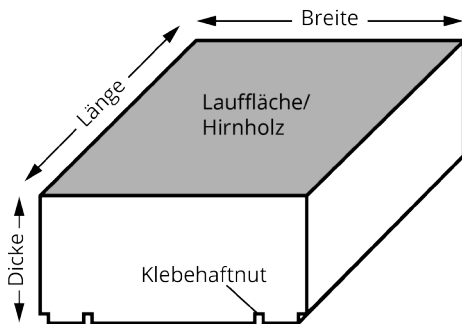


Abb. 1: Schematische Darstellung Holzpfasterklotz

Unser Holzpfaster ist technisch getrocknet, allseitig an den Seitenflächen auf Format gefräst und an der Unterseite mit Klebehaften versehen. Die Verlegeeinheiten erlauben eine wesentlich schnellere Verlegung gegenüber Einzelklötzern und verringern somit den Zeitaufwand beim Einbau. Das fertige Holzpfaster entspricht den Richtlinien der DIN 68702, sofern das nicht anders vereinbart wurde.

EIGENSCHAFTEN

Holzarten und Gütebedingungen

Typischerweise werden einheimische Holzarten wie Eiche, Esche, Kiefer, Lärche, Fichte oder vergleichbare Holzarten eingesetzt.

Die Holzpfasterklötze werden aus gesundem, getrocknetem Holz hergestellt. Es wird dabei je nach Einsatzzweck unterschieden in die folgenden Kategorien:

- Holzpfaster - RE für repräsentative Räume im öffentlichen und privaten Bereich
Feuchtegehalt: 8...12 %
- Holzpfaster - WE für Werkräume ohne große Klimaschwankungen
Feuchtegehalt: 8...13 %
- Holzpfaster - GE für gewerbliche und industrielle Zwecke
Feuchtegehalt: 10...14 %

Der bei Anlieferung und Verlegung gültige Feuchtegehalt ist zu kontrollieren und darf bei Einzelklötzern von der Festlegung oder dem mittleren Wert um ± 2 % abweichen. Je nach Kundenwunsch und Anforderungen an Optik und Einsatzzweck können verschiedene Holzarten eingesetzt werden.

Optik und Beständigkeit

Die Oberfläche eines Holzpfasterfußbodens ist rustikal und repräsentativ, die natürliche Struktur und das Wachstum des Holzes werden betont. Generell sind unabhängig der Gütebedingungen natürliche Holzmerkmale wie festverwachsene Äste, unbedeutende Trockenrisse und Farbumterschiede sowie gesunder Splint in geringem Umfang zulässig (Einzelklötzer ≤ 5 %, Gesamtfläche ≤ 3 %), wenn sie den Gebrauchswert nicht beeinträchtigen.

Zusätzlich bei Holzpfaster - WE und - GE gilt die Zulässigkeit von Farbunterschieden, gesundem Splint und Bläue. Darüber hinaus ist die Oberfläche sehr strapazierfähig und staubbindernd. Selbst intensive Beanspruchungen führen über längere Zeiträume nur zu geringem Verschleiß. Der Austausch von Einzelklötzern kann zu Reparaturzwecken sehr unkompliziert erfolgen.

Wärme- und Schalldämmung

Aufgrund des hohen Wärmedurchlasswiderstands trägt Holzpfaster in Abhängigkeit von der Klotzdicke entscheidend zur Wärmedämmung der Geschosdecken bei. Geräuschemissionen werden deutlich wahrnehmbar reduziert.

Fußwärme und Gesundheit

Holzpfaster ist fußwarm, bietet Schutz vor frühzeitiger Ermüdung auch bei langanhaltender stehender Tätigkeit und es zeigt hervorragende elastomechanische Eigenschaften und erfüllt die Anforderungen der Arbeitsstättenrichtlinien.

Die Verlegung auf flächenbeheizten Fußbodenkonstruktionen ist grundsätzlich möglich, allerdings sollte die Eignung im Einzelfall besprochen werden und der Wärmedurchlasswiderstand $< 0,18 \text{ m}^2\text{K/W}$ sein.

Wirtschaftlichkeit

Ein Fußboden aus Holzpfaster ist extrem langlebig, robust, abriebbeständig und dementsprechend über den kompletten Produktlebenszyklus sehr kosteneffizient. Regelmäßige Pflege unterstützt das positive Erscheinungsbild.

ANFORDERUNGEN

Unterboden

Einsatzfähige Unterböden für Holzpfaster entsprechen der Festigkeitsklasse CT-C35-F5 nach DIN 18560-2, -3, -4 und/ oder Beton C20/25 (alt: B25) nach der DIN EN 206 (2021-06). Diese fachgerechten Unterböden sind vor der Verlegung entsprechend der DIN 18356 (2019-09) als ausreichend trocken einzustufen.

Gegen nachstoßende Feuchte aus bspw. erdberührten Unterböden oder Zwischendecken sind Abdichtungen zur Absperrung zu gewährleisten.

Verlegung

Die Verlegung der Klötzer bzw. der Verlegeeinheiten erfolgt im Verband mit geradlinigen Längsfugen. Bewegungsfugen des Unterbodens müssen bei der Verlegung an gleicher Stelle übernommen werden. Die Verlegerichtung, falls nicht gesondert vereinbart, ist frei wählbar. Weiterhin wird Holzpflaster je nach Gütebedingung ausschließlich mit speziellen, als ausdrücklich von den Klebstoffherstellern geeignet eingestuften Produkten aufgeklebt. Dies gilt ebenfalls für eine etwaig notwendige Unterbodenvorbehandlung (z. B. durch einen entsprechenden Voranstrich).

Weitere Hinweise zur Verlegung sind der DIN 68702 (2017-06) zu entnehmen.

Oberflächenbehandlung

Je nach Gütebedingungen werden Holzpflaster - RE und - WE vor einer Oberflächenbeschichtung geschliffen. Typischer Oberflächenschutz, unmittelbar nach dem Schleifvorgang entsteht durch ölen, lackieren, lasieren sowie kalt- oder warmwachsen. Es ist die DIN 18356 Kap. 3.5 zu berücksichtigen bzw. die Anforderungen im Einzelfall. Holzpflaster - GE kann nach der Verlegung ebenfalls geschliffen werden, allerdings ist dies nicht zwingend. Ein Oberflächenschutz trägt zu einer minimierten Feuchtigkeitsaufnahme und -abnahme bei. Zur Bewertung der Oberfläche sollte die komplette Fußbodenfläche betrachtet werden.

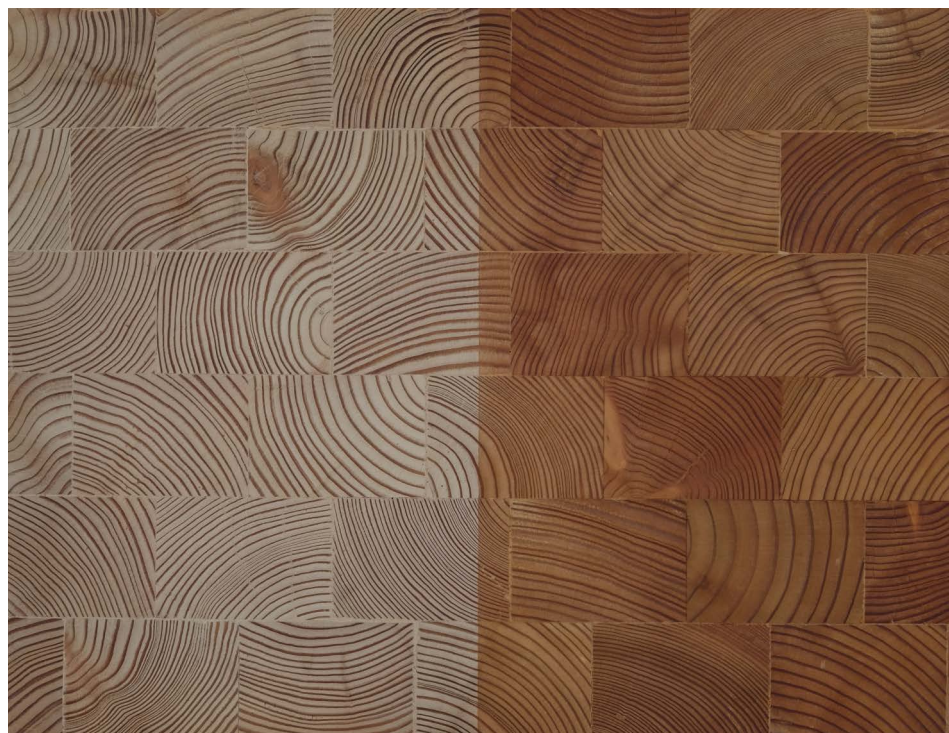


Abb. 2: Geschliffene, gespachtelte und unversiegelte Holzpflasteroberfläche in Holzart Douglasie (links) und beispielhafte Oberflächenbeschichtung durch Ölen (rechts)

Materialspezifischen, natürlichen Farbschwankungen soll durch intensives Mischen des gelieferten Holzpflasters begegnet werden. Dadurch können optische Beeinträchtigungen des Gesamteindrucks (z. B. plakartige Flächenabschnitte) vermieden werden. Funktionale Arbeitsfugen und Abstände zu festen Einbauten sind entsprechend vorzusehen. Soweit nicht anders vereinbart, werden in einem Raum gleiche Breiten und Längen der Klötzer verbaut.

Holzpflaster als rustikaler, charakteristischer und strapazierfähiger Fußbodenbelag kann in Abhängigkeit des Materials und des Raumklimas Fugen aufweisen, die im Durchschnitt bis 1 mm (RE) bzw. bis 3 mm (WE) betragen können. Vereinzelt können insofern größere Fugen toleriert werden, wenn dadurch der Gesamteindruck nicht wesentlich beeinträchtigt wird. Die nachstehenden Angaben können die Bildung von Fugen maßgeblich verringern.

Raumklima

Während der Produktlebensdauer sollten möglichst gleichbleibende Bedingungen vorliegen, welche im Rahmen der zu erwartenden Werte bei der Projektierung berücksichtigt werden müssen. Im Zuge der Verlegung, der Oberflächenbehandlung bis hin zur Fertigstellung des Fußbodens darf die Raumtemperatur + 15 °C und die Unterbodentemperatur +10 °C nicht unterschreiten. Liegen nach der Verlegung dauerhaft außergewöhnliche Raumklimaverhältnisse vor (z. B. extreme Sonneneinstrahlung hinter Glasfassade), ist darauf vom Auftraggeber besonders hinzuweisen und die Holzfeuchte des zu verlegenden Holzpflasters entsprechend abzustimmen bzw. vom Bauplaner zu definieren.

Pflege

Für die Gewährleistung einer dauerhaft guten Qualität sind geeignete Pflegemittel gemäß der Anwendungshinweise einzusetzen. Ein zweckmäßiges und für das Holzpflaster positives Raumklima ist überwiegend konstant mit relativen Luftfeuchten von 50...65 % sowie Temperaturen von 20...22 °C. Davon abweichende Bedingungen können durch geeignete Messgeräte (z. B. Hygrometer) kontrolliert bzw. durch Feuchtigkeitsregler (z. B. Raumbefeuchter) korrigiert werden.

Literaturhinweise

Für weiterführende Informationen oder produktspezifische Anmerkungen rund um das Thema Holzpflaster können Sie sich sehr gern direkt an uns (www.holzpflaster-boehrigen.de) oder den Fachverband Holzpflaster e. V. wenden.

IMPRESSUM:

Holzpflasterwerk Böhrigen GmbH
Karl-Wagner-Str. 2 B
09661 Striegistal
Telefon 034322 43020
info@holzpflaster-boehrigen.de

Der Inhalt wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch übernehmen Autoren, Herausgeber und Verleger für die Richtigkeit von Angaben, Hinweisen und Ratschlägen sowie für eventuelle Druckfehler keine Haftung.

Satz und Redaktion:
Kay Herzberg, Dr.-Ing. Marcus Herzberg

Alle Rechte vorbehalten. All rights reserved
Made in Germany. © Mai 2021